

Postulat Tanner: Einführung flächendeckende Tarifzone 10 für die Gemeinde Kriens

Eingang: 8. April 2011

Zuständiges Departement: Umwelt- und Sicherheitsdepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 20. April 2011 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen.

Bericht

Der Gemeinderat Kriens geht mit den Postulanten einig, dass die bestehende Tarifzonengestaltung nicht sehr anwenderfreundlich und schwer lesbar ist. Aufgrund dessen und anlässlich des vorliegenden parlamentarischen Vorstosses bat das Umwelt- und Sicherheitsdepartement den Verkehrsverbund Luzern um eine Stellungnahme wie aus ihrer Sicht eine Einführung, den Zeitpunkt und die daraus entstehenden Kosten zu beurteilen sind.

Die Antwort des Verkehrsverbundes Luzern wird hier auszugsweise wiedergegeben:

"Dem Verkehrsverbund Luzern ist die Problematik der Tarifzonengestaltung bekannt. Aus diesem Grunde wurde im öV-Bericht, welcher die Strategie des Verkehrsverbundes von 2012 bis 2015 erläutert, folgende Strossrichtungen und Entwicklungen festgehalten:

- *Das Bedienen der neuen Billettautomaten wird einfacher. Die Entwicklung des neuen eingeführten integralen Tarifverbundes Passepartout wird analysiert. Möglichkeiten zur Vereinfachung des Zonensystems werden geprüft.*
- *Für die Weiterentwicklung des Tarifverbundes werden die Anliegen für eine einheitliche Stadtzone sowie die unterschiedliche Zonenstruktur für Abonnemente und Zonen-Billette analysiert und Lösungen erarbeitet.*

Aufgrund der Komplexität von Zonenänderungen ("Gewinner-Verlierer-Problematik") und der dadurch bedingten Einnahmenveränderungen benötigt die Umstellung gemäss Aussagen des Verkehrsverbundes Luzern einen angemessenen Vorlauf von mindestens zwei Jahren. Eine Änderung des Zonenplans kann demnach frühestens per Dezember 2013 umgesetzt werden.

Der Tarifverbund Passepartout wird es eher sich nicht leisten können, das gesamte Gebiet der Gemeinde Kriens in die Einzelzone 101 zu integrieren, da dies mit grossen Einnahmefällen verbunden ist. Weiter wird die Gemeinde Kriens darauf hingewiesen, dass bei Einnahmefällen der Kostendeckungsgrad des öV sinken wird und damit die Abgeltungen steigen werden. Dies würde bedeuten, dass alle Beteiligten grössere Beiträge an den öV leisten müssten."

Im öV-Bericht wurde ein Weg aufgezeigt der für alle Gemeinden und den Kanton verkraftbar ist (Aufzählungen Seite 1). Von der Gemeinde Kriens sowie alle weiteren beteiligten Gemeinden und Interessen-gruppen wird bei der Umsetzung des Projektes eine wohlwollende Unterstützung in der Öffentlichkeit erwartet."

Fazit

Eine Vereinheitlichung der Tarifzonen sollte nicht an finanziellen Argumenten scheitern. Der Gemeinderat Kriens stellt sich nicht vor, die Zonen auf das tiefste Niveau zu senken. Es ist zu prüfen, ob eine kostenneutrale Einführung möglich wäre.

Ein zentrales Anliegen für den Gemeinderat Kriens ist die Benutzerfreundlichkeit der Tarifzonen-gestaltung, welche heute leider nicht gegeben ist. Krienserinnen und Krienser benötigen bereits für Fahrten im engeren Agglomerationsbereich verschiedene Billette, was absolut nicht handlich ist. Der Zonenplan selber ist mit den dreistelligen Zonenbezeichnungen und den damit schwer lesbaren Schraffuren unübersichtlich.

Der Gemeinderat Kriens fordert den Verkehrsverbund Luzern auf, eine entsprechende Revision des bestehenden Tarifzonenmodells baldmöglichst durchführen.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 23. November 2011